

Installation PILZKULTUR

Regula von Euw



## PILZKULTUR

Durch die Auseinandersetzung mit unserer kulturellen und globalen Vernetzung ist die Idee einer installativen Nutzung von Hochspannungsisolatoren entstanden. Die Arbeit sucht nach einem Kontext, der der ursprünglichen Funktion der Isolatoren entspricht.

Aus der »Grenzerfahrung« (siehe beiliegender Text) ist dann folgende Installation entstanden.



Masse: Breite 175 cm / Länge 480 cm / Höhe 33 cm

Kisten: 31,5 X 101,5 X 21 cm

Beschriftung: Die Kisten sind frontseitig mit römischen Ziffern markiert.

Material:

- 13 präparierte Holzkisten gefüllt mit Graberde (schwarz).
- 13 X 3 Hochstromisolatoren verbunden mit einer Viehzaundraht.
- 1 Blechteller gefüllt mit Wasser.

Bezeichnung der Kisten (wird auf Zetteln der Installation beigelegt)

- |      |                  |
|------|------------------|
| I    | STROMWÄRTS       |
| II   | KULTURGUT        |
| III  | KRIECHSTROM      |
| IV   | KURZSCHLUSS      |
| V    | GRABMAL          |
| VI   | DENKMALPFLEGE    |
| VII  | ISOLATION        |
| VIII | WECHSELSTROM     |
| IX   | GLEICHSCHALTUNG  |
| X    | GLOBALVERNETZUNG |
| XI   | PILZTEILUNG      |
| XII  | AUFZUCHT         |
| XIII | NETZWERK         |

Ein Sinnbild unserer Globalvernetzung, eine Vernetzung, die durch die Isolatoren zur Erde hin isoliert ist und somit ähnlich der Hors Sol Produktion einem rein künstlichen, nicht geerdeten Erzeugnis entspringt. Realitätslos fließt und kommuniziert es, aber manifestiert sich niemals im Jetzt.

Eine gezüchtete Kultur – ein WUCHERPILZGEBILDE.

## Grenzerfahrung oder die Entstehung einer Pilzkultur

September 2006, ein Würfel aus Glasisolatoren. Licht im Fluss, dass war die Idee. Isolatoren aus Italien oder Frankreich. Das Glas und die Reflektion im Sonnenlicht, brillant. Peter der Grosse kann Französisch. Keine Ahnung, vielleicht am ehesten noch im Elektrizitätswerk. Möglichst grenznah. Peter findet Mittelsmann im Musée EDF Electropolis in Mulhouse. Mai 2007 DK endlich erreichbar. Tous les Isolateurs sont disponibles pour votre amie, si elle souhaite les avoir. Also doch einen Schritt weiter. Cordialement Monsieur DK. Lange Mails, danach nur noch Funkstille. Endlich eine neue Mittelsperson. Comme convenue j'ai contacté JLL des TST EDF. Direkt an der Quelle aber schwierig zu erreichen. DK erneut: J'ai juste un souci: je serai probablement en congés fin août et début septembre. J'essaierai de contacter JLL avant mon départ. Dans le cas inverse, contactez-le vous-même de ma part, et faites-en moi part ensuite, a fin que je sache ce qui s'est passé. Il a l'air tout à fait disposé à nous aider. Je lui ai dit que votre travail se faisait dans le cadre du musée, ce qui n'est pas tout à fait vrai, mais sait-on jamais si votre amie n'exposera pas un jour au musée! Betrifft dies mich? Mal sehen. Zeit verstreicht. Peter ist nun auch in den Ferien. Könnte mich ja aber mal um einen Ausstellungsort bemühen – ach was, die können sich ja eh nichts unter Hochspannungsisolatoren vorstellen. Abwarten. JLL meldet sich nicht. Telefonnummer verlangen. Bonne soirée. DK erneut, JLL ist bis September 07 abwesend aber er weiss Bescheid. Endlich ein Mail von JLL. Kann vorbei kommen und Restmaterial besichtigen. Wir rasen. Alle sind wunderbar freundlich und wir finden unser Ziel auch ohne Französisch. Frankreich ist eben ein kulturoffenes Land. Was für schöne Dinger. Meine Begeisterung hält sich kaum in Grenzen. Kann einiges an Beispielen ins Auto laden. Im Atelier wird ausprobiert. Es gelingen ganz passable Lichtbilder. Peter hat mir jetzt die Kommunikation mit unseren Agenten ganz übergeben. Ich lasse Pläne und Menge für meine 'Pilze' JLL zukommen. Er meint es würde sehr schwierig diese Menge an 'Pilzen' aufzutreiben. Ich bleibe dran – habe mich festgebissen. "Ich kann ihnen versichern, es wird eine wunderbare Sache, ich habe schon einige 'Muster' ausprobiert. Auf jeden Fall, nochmals ganz herzlichen Dank und hoffentlich können Sie mir noch einige von diesen grossen 'Pilzen' aufzutreiben". Worauf Agent JLL im November 07 antwortet: "Sehr geehrtere Frau Von Euw, Ich mochte ihnen kurz bescheid geben, wir wissen nicht ob wir bis in der gewünschte zeit die isolatoren 'Pilzen' beschaffen können werden ein groses poble. (etwas 354 stück grün und weisse) Für die anderen isolatoren, können wir ihnen reichlich besorgen, fürn mehr auskunft können sie mich anrufen". Man kann doch im Internet auf Französisch übersetzen, also versuch ich am 6. Januar auf Französisch. Bonjour Monsueur JLL. Ce n'est qu'une fois que je leur souhaite une bonne nouvelle annee. J'apporterais volontiers les isolateurs dans la semaine 6 ou semaine 8, si celui est possible. S'il vous plaît, ils me donnent brièvement la réponse. Ist das verständlich? Ja, es kommt eine Antwort. "Guten tag Fraue Remarc, Viele grus auf dem jähre 2007, fuhr die isolatoren haben wir die grose pilze etwas 70 stück, die wir Woche 5 ab 6 können sie die holen, bis ballt JLL". Geschafft, ich kann sie holen. Transport, Marcel etc. organisieren. Termin 30. Januar 2007! Da werde ich nun empfangen wie la

grande artiste. Laden die zwölf Kartons ein und füllen auch jegliche Restluken im Auto mit Pilzen. Mein Übermut ist unbeschreiblich. Abschied ist herzlich aber mit einem ganz klaren, wir haben miteinander nichts zu tun, keine gemeinsamen Geschäfte. Einen Umweg fahren wir noch. Agent DK freut sich sehr über mein Präsent. Eine gemeinsame Ausstellung wird ins Auge gefasst. Mittlerweile 16.00 Uhr, kurz vor Basel. Mit dieser Ladung im Stau am Basler Autobahnzoll? Wir fahren über die grüne Grenze, Hegenheim, da war schliesslich auch mal mein Atelier. Abbiegung Kiesgruben in Allschwil, ab da geht alles ganz schnell. Lautes Gehupe. Eingekeilt von drei Grenzwache-Autos. Anhalten. Ausweis bitte! Was haben sie geladen? Die Fahrt in der Viererkolonne bis Zoll St. Louis dauert ewig. Inhalt der geladenen Fracht ist schwierig zu eruieren und was wir damit machen noch mehr. Von wem habt ihr diese Ware erhalten? Kontaktmann fehlt. Kommunikation wird immer schwieriger, da helfen auch meine Bilder nichts. Stimmt, es gibt kein Museum an der Habsburgerstrasse. Wir halten durch, Agent 2 wird nicht preisgegeben. Untersuchungsrichter kommt ins Spiel. Im Internet sind 'Pilze' gefunden worden. Neue Rechnung. Materialwert CHF 40'000.--mal vier (Busse) = CHF 160'000.-- Kommunikation stockt vollends. Atem fast. Lachen ist vergangen. Scheinbar macht Beamte Hitler doch ernst. Warenbeschlagnahmung. Ausladen auf die Rampe hieven und vor die Zellentür hocken. Wie fühlt sich da wohl ein Ausländer? So schnell ist die Freude vergangen. Einspruch: "Wir stampfen das ganze Zeugs ein!" "Zu spät, eingeführt ist eingeführt!" Abdrücke von Turnschuhen an der Wand – das geht nur wenn man am Boden hockt und angebunden ist. Keine Lust mehr. Telefon mit Untersuchungsrichter, er will eine Bestätigung, eine schriftliche Bescheinigung, dass wir die Isolatoren geschenkt bekommen haben. Weich geworden rufe ich JLL an. Still. Nicht mehr zu erreichen. Zeit vergeht. Ich bin definitiv zu alt für eine solche Scheisse. Wozu diese blöden Dinger. Zahlen können wir unmöglich, auch wenn wir unser ganzes Hab und Gut verpfänden würden. Noch mehr Entsorgungsschrott. Weiteres Telefon mit Untersuchungsrichter und Vereinbarung. Material stehen lassen, nach Hause gehen und am nächsten Tag eine schriftliche Bestätigung des Gratiserhaltes an den Autobahnzoll bringen. Vereinbarung muss in Zelle unter Aufsicht von zwei Zöllnern gegengezeichnet werden. Was bleibt uns anderes übrig. Lachen schafft ungemaine Erleichterung. Weitere Telefonate nach Frankreich. Was ist nur los, Franzosen haben doch Kunstverständnis. Aber JLL weiss von nichts. Verzweiflung. Agent 1 ist unsere letzte Hoffnung. "Das ist überhaupt kein Problem Madame, ich schicke ihnen ein Mail mit attestation". Vous trouverez en pièce jointe une attestation certifiant que Mme von Euw a reçu gratuitement d'EDF un lot d'isolateurs... Nächste Station Autobahnzoll. Geht jetzt alles wieder von vorn los. Untersuchungsrichter ruft endlich zurück. Beamtin nickt, nein sie habe kein Problem damit, nein wirklich nicht. Schaut uns tief in die Augen. "Ich muss ihnen nun folgendes verrechnen - ". Was rechnet sie jetzt? "Mehrwertsteuer - und das macht für sie CHF 15.70".

Auf dem Weg nach Hause. Ich kann diese Isolatoren nicht mehr sehen. Ich werde diese Idee begraben. Kauf von Graberde, die bleibt schwarz auch wenn sie trocken ist. Alles im Keller verstaut. Baue Kisten. Pflanze diese verdammten Pilze ein. Die Pilzkultur ist geboren.

